

KURZ NOTIERT

Sportpauschale: Politik will jetzt entscheiden

Stolberg. Die Abläufe werden sich ändern: Als die Verwaltung den Mitgliedern des Sportausschusses die Übersicht über die bereits geschehene oder noch geplante Verwendung der Sportpauschale des Landes vorlegte, regte sich Unmut ob der Tatsache, dass die Politik quasi vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Das soll sich ab sofort ändern: Auf Antrag der CDU wurde einstimmig beschlossen, dass die Verwaltung das Gremium in Zukunft frühzeitig über den möglichen Einsatz und die Höhe des Geldes aus Düsseldorf – in diesem Jahr immerhin knapp 156 000 Euro – informiert. Was mit den Mitteln letztlich gemacht wird, will fortan der Ausschuss selbst entscheiden und die Verwaltung dann entsprechend beauftragen. (gro)

Motivationsboni sorgen für Diskussionen

Stolberg. Am Ende war die Zeit das entscheidende Argument: Weil die derzeit gültigen Sportstätten-Nutzungsverträge mit den Stolberger Fußballvereinen 2015 auslaufen, gab sich die Politik letztlich mit den Tatsachen zufrieden. Durchaus rege diskutiert worden war aber zuvor im Sportausschuss über Sinn und Unsinn der sogenannten Motivationsboni, die die Klubs an den bei den Energiekosten erzielten Einsparungen teilhaben lassen – je nach Zahl der Jugendmannschaften zwischen 50 und 80 Prozent. Größter Profiteur war im vergangenen Jahr der VfL Vichttal, der 30 204 Euro überwiesen bekam, gefolgt von der SG Stolberg (12 609 Euro) und dem SV Breinig (6127 Euro). Während CDU-Sprecher Ludwig Hahn die auf diesem Wege erfolgte „Förderung des Sports“ lobte und Mathias Pruß für die Linken auf die in den Vereinen geleistete Jugend- und Sozialarbeit verwies, sprach Bernd Engelhardt (FDP) von einer „reinen Subventionierung der Fußballvereine“ und kritisierte die Bezugsgröße der Verträge – die durchschnittlichen Verbrauchswerte aus den Jahren 2001 bis 2003. Ändern wird sich

daran aber in den nächsten beiden Jahren nichts mehr. (gro)

KONTAKT